

Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der Laurea University of Applied Science, Finnland

4. Theoriesemester
07.01.2019 bis 24.05.2019



Fakultät Wirtschaft, Studienjahrgang 2017
Bachelorstudiengang BWL-Industrie: Industrie 4.0

Gasthochschule:

Laurea ammatikorkeakoulu
Laurea University of Applied Sciences
Campus Tikkurila (Vantaa)

Heimathochschule:

Duale Hochschule Baden-
Württemberg
(DHBW Stuttgart)

Vorbereitung

Ich habe mein Auslandssemester von Januar bis Mai 2019 an der Laurea University of Applied Science in Finnland verbracht. Die Vorbereitung begann etwa ein Jahr vor dem eigentlichen Semesterbeginn. Zu dem Zeitpunkt wusste ich noch nicht, an welcher Universität ich mich bewerben würde, weshalb ich mir alle passenden Möglichkeiten anschaute. Finnland war vorerst nicht weiter interessant für mich, doch genau aus diesem Grund hatte ich mich dann letzten Endes für Finnland entschieden. Über Finnland hört man kaum etwas außer dass sie in der Pisa-Studie sehr gut abschneiden. Warum also nicht das Land erkunden, von dem die meisten wenig wissen und das zu dem auch noch eine sehr gute Bildung bietet?

Nachdem ich mich an mehreren finnischen Universitäten beworben habe, wurde ich an der Universität in Kajaani angenommen. Aufgrund von Komplikationen musste ich jedoch die Universität einen Tag vor Abgabe des Learning Agreements wechseln. Das DHBW-Auslandsamt half mir sehr und hatte binnen eines Tages mir einen Platz an der Laurea University organisiert! Die Universität hatte mich für den Campus Tikkurila in Vantaa vorgesehen. Nach der Zusage seitens der DHBW erhielt ich einen Link von der Laurea University. Dieser Link führte mich zu einer Website auf der ich mich noch einmal „bewerben“ musste. Auf der Website war alles sehr genau erklärt und es waren keine besonderen Dokumente nötig.

Kurze Zeit darauf erhielt ich eine Zusage und Kontaktdaten von meinem Tutor, der sich über den gesamten Zeitraum zur Verfügung stellte, um Fragen zu beantworten.

Für Finnland benötigte ich kein Visum, da sich Finnland in der Europäischen Union befindet. Meine Vorbereitung auf das Auslandssemester bestand daher aus den Erasmus Unterlagen, das Lesen von Erfahrungsberichten von Expats und natürlich aus dem Kauf von Winterkleidung, die für Finnland vor allem im Frühlingsemester unerlässlich ist. Im Internet fand ich viel darüber, dass die Finnen eher ein schweigsames Volk sind, für die auch der persönliche Raum sehr wichtig ist.



Bei der Anreise habe ich mich für eine kostengünstige Variante aus Bahn und Flug entschieden. Es gibt einen Direktflug von Berlin-Tegel bis nach Helsinki-Vantaa, der sehr günstig und auch nicht zeitintensiv ist. Für die Anreise nach Berlin habe ich den Zug genutzt.

Unterkunft

Nach dem die Zusage von der Laurea University of Applied Science ankommt, bekommt man auch eine E-Mail mit der Info sich schnellstmöglich eine Unterkunft zu suchen, da die Region rund um Helsinki einen Wohnungsmangel hat. In derselben E-Mail befindet sich ein Link von HOAS. HOAS bietet günstige Zimmer in Studentenwohnheimen an, wobei man das erste Angebot annehmen sollte(muss), da kein zweites Angebot vergeben wird. Ich hatte mich auf der HOAS Website dazu entschieden, dass ich in einem Shared Apartment in Vantaa oder Helsinki leben möchte, sodass ich auch gleich neue Leute kennenlernen kann. Innerhalb einer Woche erhielt ich ein Angebot in einer 2er-WG in Vantaa. Dies habe ich auch gleich angenommen. HOAS verlangt die Kaution (bei mir waren es 500€) innerhalb einer Woche, andernfalls würde das Zimmer an jemand anderen vergeben werden. Darauf sollte man sich einstellen.

Meine Wohnung befand sich in Koivukylä, einer nicht allzu schönen Gegend in Vantaa und war 23km von Helsinki entfernt. Mit der Bahn dauerte es rund 25 Minuten inkl. Laufen um am Hauptbahnhof in Helsinki zu sein. Zur Universität habe ich nur zehn Minuten benötigt (2 Stationen). Die Station war mit 5 Minuten Fußweg sehr schnell zu erreichen. Außerdem konnte ich den Lidl aus meinem Fenster sehen, der mit zwei Fußminuten super nah war. Einen größeren Supermarkt war etwa 7 Minuten entfernt, der unter anderem auch die Post, eine Apotheke und einen Drogeriemarkt beinhaltet. Viele Deutsche Produkte konnte ich aus einem irakischen Laden kaufen gegenüber vom Lidl, der auch frisches Fleisch und Brot anbot und zum Teil die günstigsten Preise hatte.

Die Wohnung war mit 80 qm sehr groß. Mein Zimmer war ungefähr 18 qm groß und kostete 413 € warm. Das Zimmer war mit einem Bett, einem Schreibtisch, einem Regal, einem Schrank, einem Nachttisch und einer Lampe ausgestattet. Die Wohnung beinhaltete 2 Schlafzimmer, ein Wohnzimmer mit Esstisch und Sofa, eine Abstellkammer, eine Küche und ein Bad. Die gegenüberliegenden Häuser, in denen auch Erasmus Studenten untergebracht worden sind, hatten zudem auch noch Balkone. Es gab zwei Saunen im Haus sowie einen Wäscheraum mit Waschmaschine und Trockner. Beides konnte man kostenfrei buchen.

Für das WLAN war nur ein Router nötig, den man entsprechend einstecken muss. Router sowie sämtliche Küchenutensilien sind selbst zu kaufen. Blöderweise müssen beim Auszug alle gekauften Gegenstände wieder ausgeräumt werden. Ich hatte Glück, da meine

Mitbewohnerin, eine spanische Erasmusstudentin (Nursing), auch im Herbstsemester da war und daher bspw. Töpfe und Teller schon da waren.

Insgesamt waren wir zehn Erasmusstudenten, die in dieser Straße untergebracht waren, sodass wir immer viel zu tun hatten.



Weg zur Unterkunft (rechtes Hochhaus, kleines Haus hinter dem Baum)
im Vergleich Januar – Mai

Anreise

Als mein Flug in Helsinki landete, wartete meine Tutorin bereits auf mich am Flughafen und fuhr mich nach Hause. Nach der ersten Nacht, ging es dann direkt zum IKEA um nötige Utensilien für die nächsten vier Monate zu kaufen. Ich bin eine Woche vor Beginn des Semesters angereist, um genügend Zeit zum Auspacken und Einleben zu haben. Für diesen Zeitraum habe ich mir eine Wochenkarte gekauft, die mit rund 50 € sehr teuer ist. Wenn man dann bei der Universität war, bekommt man ein Schreiben für die Verkehrsgesellschaft, damit hat man dann 50 % auf Zeitkarten ab 2 Wochen. Eine Monatskarte für Studenten hat dann nur noch knapp 50 € gekostet für die gesamte Metropolregion Helsinki, Espoo und Vantaa.

Am ersten Tag gab es eine Einführungsveranstaltung am Campus Leppävaara für alle Austauschstudenten an der Laurea, die sieben Campusse rund um Helsinki hat. Bei der Einführungsveranstaltung gab es eine kleine Einweisung in die finnische Kultur und Sprache sowie sehr viel Informationen rund ums Studieren und der Unterkünfte. Am zweiten Tag gab es dann eine Führung am jeweiligen Campus. Am letzten Einführungstag war ein Stand mit der finnischen Behörde vor Ort, bei der man sich für die finnische Social Security Number registrieren musste. Dies ist von Nöten, auch wenn man die Veranstaltung verpassen sollte. Nach circa einem Monat ist die Sozialversicherungsnummer da, diese muss man bei der Universität angeben.

Grundsätzlich wird in Finnland alles mit Kreditkarte gezahlt. Maestro-Karten funktionieren auch überall. Dennoch würde ich empfehlen sich eine Kreditkarte zuzulegen, da vor allem bei Reisen im Ausland (Russland, Schweden) der Wechselkurs am besten ist, wenn man direkt mit Karte zahlt. Auch gab es teilweise Läden, die überhaupt keine Barzahlung akzeptiert haben. Selbst in der Kantine, wo das Essen (Beilagensalat, Hauptgericht, Butterbrote, Wasser und 1x Saft sind inklusive) nur 2,60 € kostet, hat so gut wie keiner mit Bargeld gezahlt.



Helsinki von oben (Scandic Hotel)

Kurse

Für den Studiengang BWL/Industrie 4.0 verlangt die DHBW, dass im 4. Semester die Fächer Geschäftsprozessmanagement, Organisation & Personal, Unternehmensrechnung II sowie VWL belegt werden. Die Laurea University bot alle erforderlichen Fächer bis auf VWL an. In diesem Fach habe ich eine Seminararbeit geschrieben, um den Kurs zu ersetzen.

Die Kurse sind auf der Laurea Website zu finden. Es sind zwar alle Kurse aufgelistet, manche sind aber nur für ein bestimmtes Semester oder auf Finnisch. Bei der Kurswahl sollte daher genauer hingeschaut werden. Anfang Dezember konnte ich dann die Kurse online wählen. Beides wird von der Laurea zuvor angekündigt mit Link zu den entsprechenden Websites. Die Laurea University erwartet von den Austauschstudenten, dass sie in etwa 30 ECTS haben. Ich

persönlich hatte nur 25 ECTS, da ich in VWL noch die Seminararbeit schrieb. Das sollte vorab mit der Austauschuniversität abgeklärt werden.

Meine Kurse waren meist vormittags von 9 bis 12 Uhr, die Tage waren jedoch immer verschieden, da es sich bei den meisten meiner Kurse um Projekte handelte oder Kurse bei denen die Gruppenarbeit und das selbstständige Lernen im Vordergrund standen. Die Vorlesungsstunden wurden für Zwischenbesprechungen, mehr Input und das Erlernen weiterer Methoden verwendet. Die Aufgabenbeschreibungen und Abgaben der einzelnen Aufgaben standen auf einer Onlineplattform. Dort fand sich auch viel Lesematerial zum Kurs. In den Kursen waren sowohl Auslandsstudenten als auch finnische Studenten. Die Kurse waren mit maximal zehn Personen sehr klein. Das kann aber auch daran liegen, dass es im Frühlingsemester weniger Austauschstudenten gibt.

1. R0355-3002 Capital Budgeting (5 ECTS)

Für Unternehmensrechnung II habe ich Capital Budgeting belegt. Dieser Kurs befand sich nicht am Standort Tikkurila in Vantaa sondern in Leppävaara in Espoo, weshalb ich zu diesem Kurs rund eine Stunde fuhr. Dadurch dass der Kurs zu 50% ein Onlinekurs war, musste ich lediglich fünf Mal nach Leppävaara. In diesem Kurs haben wir einen Business Case nachgestellt. Wir sollten hierzu alle Investitionen und Finanzierungsmöglichkeiten für ein Hotel in Finnland untersuchen. Hauptsächlich bestand der Kurs aus Teamarbeit und selbstständigem Lernen. Im Team haben wir ein Hotel erfunden, dessen Services und Kosten wir aufgestellt haben. Das Selbstständige Lernen bestand darin den Umgang mit Excel für Finanzierungsthemen zu üben sowie das zur Verfügung gestellte Lernmaterial (Cash-Flow Analyse, Sensitivitätsanalyse uvm.) auf der Onlineplattform zu lernen. Die Benotung erfolgte durch zwei Präsentationen, einem online exam sowie einem Aufsatz. Der Kurs hat mir sehr viel Spaß gemacht war, da es interessant war ein gesamtes Hotel zu planen und auch zu sehen, wie viel Arbeit dahinter steckt.

2. R0306-3002 Intercultural Leadership (5 ECTS)

Für Organisation & Personal habe ich Intercultural Leadership belegt. Der Kurs bestand aus 5 Aufgaben, die man bearbeiten sollte anfangs in einem Zweier und dann in einem Dreier-Team. Die Gruppen wurden bewusst mit finnischen Studenten gemischt. Wie der Name schon sagt, geht es in diesem Kurs um interkulturelle Teams und die Art & Weise diese zu führen. Grundlage der Benotung waren drei Präsentationen und eine Zusammenfassung über ein Buch inkl. Einem Interview mit einem interkulturellen Teamleader.

Themen der Vorlesung waren kulturelle Dimensionen, globale virtuelle Teams, interkulturelle Kompetenzen sowie interkultureller Führungsstil und dessen Herausforderungen.

3. TP00BL98-3001 Service Innovation and Design Project (10 ECTS)

Geschäftsprozessmanagement habe ich in Finnland durch Service Innovation and Design belegen können, Das Besondere an diesem Kurs war, dass es sich um ein Projekt handelte. Die Laurea University macht ihre Projekte mit wirklich etablierten Firmen in Finnland. Für dieses Fach hatten wir die Aufgabe den Geschäftsprozess von einer großen Hotelkette in Finnland zu verbessern. Hierzu wurden wir wieder in Dreier-Gruppen aufgeteilt. Zuerst gingen wir in die Hotels und zogen daraus unsere Resultate. Insgesamt war der Hotelmanager drei Mal bei unseren Vorlesungen dabei, um unsere Ideen mitzuschreiben und uns noch mehr Anregungen zu geben. Die Benotung erfolgte dann auf Basis unserer Abschlusspräsentation, bei der wir unsere Vorgehensweise und ein neues Produkt für das Hotel vorstellten. Zusätzlich zur Abschlusspräsentation war das Lesen wissenschaftlicher Quellen in Bezug auf Service Design and Innovation notwendig. Die Resultate der Quellen sollten dann in einer Zusammenfassung vorgestellt werden.

4. TP00BL97-3001 Marketing Project (5 ECTS)

Das Marketing Projekt war ein zusätzliches Projekt für mich, das von der DHBW nicht relevant ist. Auch hier arbeiteten wir mit finnischen Unternehmen zusammen. Wir waren zu sechst im Kurs. Gearbeitet wurde wie in den anderen Kursen auch hier in Zweier-Teams. Die Aufgabe war es finnische Hüttenvermieter zu untersuchen und deren Websites sowie Social Media Präsenz zu verbessern. Dazu sollten wir zu dem ein Buch über Marketing 4.0 lesen.

Die Benotung bezog sich dann auf die Zusammenfassung des Buches und der Beantwortung bestimmter Fragen sowie die Abschlusspräsentation vor einer Führungskraft einer finnischen Tourismusorganisation, die sich unsere Vorschläge anhörte, aufschrieb und noch einmal den Diskurs am Ende suchte.

Freizeit und Allgemeines

Das Erlernen der finnischen Sprache ist nicht notwendig, da die aller meisten Menschen In Helsinki und in der gesamtem Metropolregion (Helsinki, Espoo und Vantaa) gutes bis sehr gutes Englisch sprechen. Lediglich auf dem Land könnte es ein Problem werden. Die Laurea bietet einen Finnisch Kurs an, den ich jedoch nicht belegt habe. In meiner ganzen Zeit in Finnland fiel es mir sehr schwer die Sprache zu lernen, weil sie sich komplett von dem abhebt, was einem in Westeuropa bekannt ist. Schwedisch hingegen ist relativ ähnlich zu Englisch und Deutsch. Da Schwedisch die zweite Amtssprache ist, war alles in beiden Sprachen ausgedrückt und es ist einfacher sich das Schwedische zu prägen.

Die Infrastruktur in der Metropolregion ist sehr gut ausgebaut. Es fahren bspw. vom Campus in Vantaa Bahnen im 5 Minutentakt bis nach Helsinki. Wochentags fahren die Bahnen bis kurz vor zwei, am Wochenende fahren Nachtbusse die ganze Nacht. In Helsinki selbst macht es mehr Sinn die Tram zu nehmen oder zu Fuß zu gehen. Am Hafen findet sich eine Fähre, die nach Suomenlinna fährt, einer der vielen Inseln um Helsinki. Diese Fähre ist auch in der Fahrkarte inbegriffen. In Helsinki selbst gibt es genügend zu tun. Das möchte ich jedoch nicht vorweg nehmen, da es am meisten Spaß macht alles selbst zu erkunden. 😊

Grundsätzlich bietet die Studentenorganisation LAUREAMKO viel für ihre Studenten an, vor allem für die Exchange Students, um sich besser kennenzulernen. Es ist ratsam bei den meisten Veranstaltungen mitzugehen. Die Highlights der LAUREAMKO Ausflüge sind definitiv die Reisen nach Lappland, Stockholm und St. Petersburg.

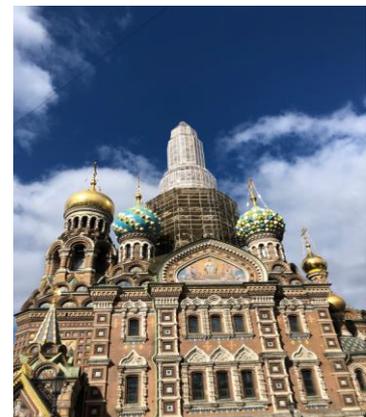
Ich persönlich habe Stockholm außerhalb von Laureamko besucht, Lappland überhaupt nicht. Dass ich Lappland nicht besucht habe, stellte sich letztlich als Fehler dar, denn die Reise soll wohl sehr schön gewesen sein (Nordlichter, Schwimmen im Polarmeer, Ausflug nach Norwegen, Husky-Safari). Mit einem Kostenpunkt von circa 350 € ist die Reise noch im Rahmen.

Die Reise nach St. Petersburg ist in jedem Fall empfehlenswert. Wir verbrachten dort 3 Tage, die Anfahrt erfolgt durch ein Schiff, auf dem auch andere Studenten aus Tallinn (Estland) und Stockholm waren. Die Reise hat circa 275 € gekostet. Man kann sich sein Programm in St. Petersburg selbst zusammenstellen. Ich war bspw. beim Schwanensee-Ballett (50 €) und bei der Russian Dinner Night (30 €). Grundsätzlich kann ich aber jede Aktivität empfehlen.

Im Generellen ist Helsinki ein guter Ausgangspunkt für viele Reisen ins Baltikum oder in andere skandinavische Städte, da die Preise nicht allzu hoch sind. Eine Fahrt nach Tallinn kostet circa 10 – 30 € (Hin und Zurück). Der Flug nach Stockholm war mit 68 € sehr günstig. Auch ein Roadtrip durch die Baltischen Staaten kann mit unter 200 € (Fähre nach Tallinn, Mietwagen, Unterkünfte) eingeplant werden.



Northern Lights in Lappland (mit dem Handy aufgenommen);



Blutskirche in St. Petersburg,

Nützliche Hinweise

Sobald man an Skandinavien denkt, stellt man sich besonders kalte Winter vor. Dieses Vorurteil ist wahr. Anfang Januar hielt sich die Temperatur mit -10 Grad Celsius in Grenzen. Dennoch gab es auch Tage an denen Temperaturen von bis zu -23 Grad vorherrschten. Aus diesem Grund sind gute **Winterschuhe** und eine gute **Winterjacke** zu empfehlen. Auch sollte man sich auf die eisigen Straßen einstellen, bei denen akute Rutschgefahr besteht.

Jedes Haus besitzt mind. Eine Sauna, daher empfiehlt es sich **Badesachen** mitzubringen. Wenn man in öffentliche Saunen geht oder in besondere bspw. im Wald wird meist nach dem Saunieren in Eiswasser gebadet.

Während meiner Zeit in Finnland bis kurz vor Ende Mai war die Höchsttemperatur bei 22 Grad. Das bedeutet, dass einige **T-Shirts** auch ins Gepäck gehören.

Ansonsten ist zu beachten, dass die Lebenshaltungskosten in Finnland höher sind als in Deutschland. Der günstigste Supermarkt ist **LIDL**. Andere Supermärkte können bei einigen Sachen einen kleinen Kulturschock auslösen. ☺

Der größte Preisunterschied liegt bei Alkohol. Das billigste Bier kostet circa 1,25€ bei 0,33l in der Dose. Hochprozentiger Alkohol kann nur im Monopolshop „Alko“ erworben werden. Ein No-Name Vodka kostet circa 18 €. Daher gehen die meisten Finnen nach Tallinn, um dort günstigeren Alkohol zu erwerben.

Grundsätzlich sollte man sich auch eine **Kreditkarte** zulegen, da Bargeld in Skandinavien eher selten an der Kasse gesehen wird. Einige Cent-Münzen werden zwar angenommen, aber nicht ausgegeben. Der Rechnungsbetrag wird deshalb immer auf- oder abgerundet.

Fazit

Ich kann nur jedem wärmstens empfehlen, ein Auslandssemester in Finnland zu verbringen. Ich habe während meiner Zeit in Finnland sehr viele internationale sowie finnische Freunde dazu gewonnen. Die Zeit war sehr aufregend und ein Kontrast zum gewohnten Dualen Studium. Es besteht genug Zeit das Land und die Kultur zu erkunden und auch Orte zu bereisen, die sonst nicht auf dem Reiseplan stehen.

Die Universität war auch sehr gut gewählt. Die Mitarbeiter, meine Kommilitonen sowie meine Dozenten standen mir bei Fragen oder Problem stets zur Seite und waren immer sehr nett.